

den mühelos durchdrungen werden und in sandigen Böden fällt das gerüttelte Loch nicht gleich in sich zusammen.

Als Kraftquelle für den Eisenstab dient nicht nur der Bagger; MARTINI und FLAIM bauten eine leichte Version. Am oberen Ende montierten sie einen kleinen Zweitaktmotor mit 2,2 KW. In diesem Fall wird nur das Loch durch die Vibrationen vorge-



Mit der hydraulischen Zange am Tellerrand kann die Säule mühelos ins vorgedrückte Loch gestellt werden.

drückt, die Säule muss von Hand eingesetzt werden. Die Maschine wiegt mit Stab und vollem Tank nur 16 kg und ist über eine Handhalterung gut zu manövrieren.

Die zwei Säulensetzgeräte sind für den Obstbau eine große Hilfe, denn nur so ist es möglich, die immer schwerer werdenden Betonsäulen, außer beim Abladen, nicht mehr in die Hand zu nehmen.

Das „automatische Hagelnetz“

Bernhard TORGLER, Beratungsring

Hagelnetze können aufgrund ihrer Schattenwirkung die Anbaubedingungen im Obstbau verändern. So kann es vor allem bei Bäumen mit starkem Wachstum oder in schlechten Anbaulagen zu negativer Beeinflussung der Fruchtqualität kommen.

eines Spanndrahtes, der für zusätzliche Stabilität sorgt, aneinander gehalten. Wie sich die Anlage bei starken Hagelschlägen in Verbindung mit Sturmböen verhält, wurde zwar schon in der Entwicklungsphase getestet, muss sich jedoch in der Praxis noch bewähren. Insgesamt entsteht ein Mehraufwand an Material, welcher die Erstellungskosten gegenüber einer konventionellen Anlage laut den Entwicklern um bis zu 50% erhöhen kann.

Diese Erstellungskosten hängen aber grundsätzlich von der Beschaffenheit des Obstgutes ab, d.h. bei langen Baumreihen ist der Kostenaufwand erheblich geringer.

Aus Sicht des Beratungsringes ist das „automatische Hagelnetz“ eine interessante technische Neuerung. Die Erfahrungen und Beobachtungen in den nächsten Jahren werden letztendlich zeigen, ob diese Erfindung auch empfehlenswert ist.

Den beiden Südtiroler Jungunternehmern Emanuel TAMANINI und Michael GASSER kam beim Apfelpflücken die Idee, ein System zu entwickeln, welches es ermöglicht, die Netzbahnen automatisch zu öffnen und zu schließen. Vor zwei Jahren fingen die beiden mit der Entwicklung ihres Projektes an und im letzten Sommer gründeten sie dann das Unternehmen „FRUTOP“.

Nach langem Tüfteln und vielen verschiedenen Tests und Prüfungen über die Markttauglichkeit, wurde 2004 in Leifers eine Pilotanlage erstellt. An den normalen Betonsäulen ist ein System aus Umlenkrollen und Stahlsei-

len befestigt; das Auf- und Zuziehen der schützenden Netze erfolgt über einen Elektromotor, die Hydraulik eines Traktors oder über eine einfache Handkurbel. Auf Knopfdruck gehen die Netze bei guter Witterung in wenigen Minuten auf, bei Gewittergefahr können sie wiederum in wenigen Minuten in Schutzstellung gebracht werden. Damit wurde die Möglichkeit geschaffen, das Netz zeitweise zu öffnen und die verursachten Lichtverluste auszugleichen. Die Netzbahnen sind bei diesem System im Gegensatz zu einem konventionellen Flachgiebelnetz nicht durch Plaketten miteinander verbunden, sondern werden mit Hilfe

Automatisches Hagelnetz im offenen ...



... und geschlossenem Zustand.

